

Peter Altenberg an Arthur Schnitzler, [30. 7. 1895]

|Lieber D^R. Arthur Schnitzler.

Ich habe nach **Wien** geschrieben in ihrer Angelegenheit, glaube aber, daß es mit Schwierigkeiten verbunden sein dürfte. Jedenfalls benachrichtige ich Sie. Kommen Sie doch herüber. Sie sind gesund u. mobil. Kommen Sie mit **Richard Beer-Hofmann**. Ich bin wie stets von **Gmunden** tief entzückt. Es ist gleichsam für mich geschaffen. Und dann, es muß mir halt die Welten-Schönheit ~~rep~~ repräsentieren. Wenn die Leute am Strande hin u. hertrippeln, ist es **Ostende**, **Sch^{ve}weningen**, wenn die Musik spielt u. Damen in CHINÉ-Seide erscheinen, ist es **Karlsbad**, **Marienbad**, wenn der Traunstein ziegelroth wird, ist es die **Schweiz** u. wenn der Abendfriede kömmt, ist es die ? Welt, die Zukunft, ^vdas Ende.^v Glauben Sie mir, lieber D^R. Arthur, wir Armen sind wie gewisse |Kranke. Gewisse Organe verfeinern sich, erhöhen ihre Leistungsfähigkeiten, um den Ausfall anderer zu decken. So ist es mit der Potenz in jeder Form. Ekonomische Kräfte, SEXUELLE Kräfte, werden durch erhöhte feelische ausgeglichen. Das Gehirn übernimmt gleichsam ihre Aufgabe u. macht sich die Verkümmern zu Nutze.

Sie werden sagen: »Das ist nicht Harmonie, mein Lieber – –.« |Wenn Sie das aber nicht antworten, werde ich Sie noch höher schätzen, nach meinem berühmten^v!?^v Ausspruch: »Weise sein heißt, h auch das noch verstehen, was man nicht mehr versteht!!«

Adieu, also kömen Sie doch herüber.

Ihr aufrichtig freundschaftlicher

Wien

Richard Beer-Hofmann, Gmunden

Ostende, Scheveningen

Karlsbad

Marienbad, Schweiz

Richard Engländer.

O CUL, Schnitzler, B 2.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschrieben: »**Gmunden** 30/7 95« und nummeriert: »4«

2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichnng

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »3«

D 1) Kurt Bergel: *Arthur Schnitzlers unveröffentlichte Tragikomödie Das Wort*. In: *Studies in Arthur Schnitzler. Centennial Commemorative Volume*. Hg. Herbert W. Reichert und Herman Salinger. Chapel Hill: *University of North Carolina Press* 1963, S. 19–20 (UNC Studies in the Germanic Languages and Literatures, 42). 2) Arthur Schnitzler: *Das Wort. Tragikomödie in fünf Akten. Fragment*. Aus dem Nachlaß hg. und eingeleitet von Kurt Bergel. Frankfurt am Main: *S. Fischer Verlag* 1966, S. 7–8. 3) Peter Altenberg: *Die Selbsterfindung eines Dichters. Briefe und Dokumente 1892–1896*. Hg. und mit einem Nachwort von Leo A. Lensing. Göttingen: *Wallstein* 2009, S. 32.

² *Angelegenheit*] **Schnitzler** dürfte um die Lieferung von Zigaretten gebeten haben. Vgl. Kommentar zum Brief in *Die Selbsterfindung eines Dichters*, S. 142.

⁴ *herüber*] Bereits am Folgetag radelte **Schnitzler** nach **Gmunden**.